

Drucken Zur Detailansicht Vorlesen Schließen

Ein Pianist über den großen Vater

REIN. Einfach für Paul Gulda war es nicht, Distanz zu seinem im Jahre 2000 verstorbenen Vater zu gewinnen. Das Steirische Kammermusikfestival bot dem bekanntermaßen vorzüglichen Pianisten (und Sprecher!) in gleich drei Veranstaltungen Gelegenheit, der verschiedenartigsten Facetten innerhalb der Kultfigur Friedrich Guldas zu gedenken. Er näherte sich dabei mit jenem Respekt, der nicht nur Verehrung, sondern auch menschliche Wertschätzung durchschimmern ließ.

Nach dem fulminanten Jazzabend in den Kasematten war dann die Basilika im Stift Rein Ort für eine Matinee im Duo zusammen mit Erich Oskar Huetter. Chopins Violoncello-Sonate op. 65 vermittelte nicht nur kraftvolle Virtuosität, sondern auch lyrische Sanftmut. Der Abend galt dann dem Wienerlied in modernem Gewand. WN